



Dringliches Postulat 29

Eingang Stadtkanzlei: 5. Dezember 2016

Keine Erhöhung der Kampffjetbewegungen in Emmen

Der Entwurf Sachplan Militär 2017 stellt Weichen, die für die Stadt Luzern und die Flugplatzregion Emmen von eminenter Bedeutung sind, ohne die Konsequenzen zu benennen. Mit der im Sachplan Militär 2017 vorgesehenen Aufteilung des Kampffjetbetriebs auf nur noch drei Flugplätze droht Emmen bis zu einer Verdoppelung der Flugbewegungen. Hinzu kommt in Zukunft allenfalls auch eine Mehrbelastung durch Lärm mit neuen, lautereren Kampffjets.

Der Stadtrat wird ersucht, fristgerecht bis Ende Januar 2017 eine Vernehmlassungsantwort zum Sachplan Militär 2017 zu verfassen und einzureichen und folgende Punkte darin aufzunehmen:

1. Im Objektblatt Flugplatz Emmen ist eine Maximalzahl von 3'400 Kampffjetbewegungen festzusetzen.
2. Flugemissionen, insbesondere mit allenfalls zukünftig lautereren Kampffjets, dürfen nicht über das heutige Mass hinausgehen bzw. sollten mittel- bis langfristig gesenkt werden.
3. Die Flugpause im Sommer ist auf die sechs Wochen Schulferienzeit zu erweitern.
4. Die heute geltenden Betriebszeiten sind beizubehalten (Flugpause über Mittag, in der Nacht und am Wochenende)
5. Der Status von Emmen als Ausweichflugplatz muss erhalten bleiben.
6. Die zivile Nutzung soll weiterhin nur begrenzt zugelassen werden. An den heutigen Voraussetzungen für die zivile Mitbenutzung der Militärflugplätze ist unbedingt festzuhalten (total 10 % der militärischen Flugbewegungen, maximal 1'000 zivile Flugbewegungen pro Jahr).
7. Der Kampffjetbetrieb auf dem Flugplatz Sion ist beizubehalten, bis ein Gesamtkonzept der Stationierung der Kampffjets auch auf längere Frist steht, bzw. bis das Objektblatt Emmen mit den in Ziff. 1–6 genannten Bedingungen verbindlich festgesetzt ist.

Korintha Bärtsch
namens der G/JG-Fraktion

Simon Roth
namens der SP/JUSO-Fraktion

Laura Grüter Bachmann